

Welttag des Briefeschreibens: Mit Feder, Tinte, Büttenpapier und Siegel

Geschichte Bevor Nachrichten per E-Mail oder WhatsApp verschickt wurden, waren Feder, Tinte und Büttenpapier die Mittel der Wahl. Zum Welttag des Briefeschreibens am 1. September lohnt sich ein Blick zurück auf die Kunst des handgeschriebenen Briefes – und darauf, wie sich das Schreiben verändert hat.

Von Hand mit Feder und Tinte auf Büttenpapier geschrieben, sorgfältig gefaltet und mit rotem Siegelack verschlossen: Was heute vor allem aus historischen Filmen bekannt ist, war einst die übliche Art, eine Nachricht zu übermitteln. Am 1. September erinnert der Welttag des Briefeschreibens daran, wie sich die Kunst des Briefeschreibens im Laufe der Jahrhunderte verändert hat.

Vom Papyrus zum Büttenpapier

«In der Antike verwendete man Papyrus, ein pflanzliches Material, um einen Brief zu schreiben», erklärt Sabina Braun, Leiterin des Schulmuseums Thurgau. Im Mittelalter, weiss Braun, wurde dann Pergament, also ein tierisches Material, verwendet. «Meist bestand es aus Ziegenhaut.» Die beiden Materialien waren damals sehr teuer. Hinzu kam, dass noch lange nicht jeder lesen und schreiben konnte: «Das Briefeschreiben und -empfangen blieb oft den adeligen und wohlhabenden Menschen vorbehalten.» Das Büttenpapier, hergestellt aus Lumpen, war zwar günstiger, galt jedoch nach wie vor als Luxusgut. «Da ein Briefumschlag weiteres kostbares Papier be-



Für einen Brief brauchte es früher Siegelack, eine Petschaft, Eisengallustinte und eine Gänsekielfeder. Bild: pd

nötigte, schrieb man seine Nachricht in die Mitte eines grossen Papiers und schlug nach dem Trocknen der Tinte die Seiten übereinanderlappend ein, schloss ihn mit einem Siegelack und einem Petschaft», erklärt die Leiterin des Schulmuseums.

Mit Gänsefeder und Eisengallustinte

Geschrieben wurden Briefe häufig mit Eisengallustinte. «Bereits 300 vor Christus war diese in Gebrauch und weit verbreitet», weiss sie. Hergestellt wurde die Tinte aus Galläpfeln, Gummiarabicum und Eisensulfat. «Das Eisen

konnte man tatsächlich riechen», betont die Museumsleiterin. Um die Tinte aufs Papier zu bringen, wurde meist eine spitze Gänsekielfeder verwendet. Für die heutigen Füllfederhalter, weiss sie, sei die Tinte nicht geeignet. «Um den Faltbrief aus Büttenpapier zu verschliessen, brauchte man Siegelack. Dieser bestand aus Gummiarabicum und Farbpigmenten, für gewöhnlich in Rot.» Über dem Feuer wurde der Siegelack erhitzt und danach auf das Papier gedrückt. Mit einem Stempel, einer sogenannten Petschaft, wurde der Lack angedrückt und dem Brief sein individuelles Siegel verpasst.

Zurück zu Feder und Tinte

«Heute bezahlt der Absender für den Versand. Früher war das genau andersherum», erzählt Sabine Braun. Bevor es Briefmarken und die staatliche Post gab, bezahlte der Absender die Kosten. Am 2. September, von 14.30 bis 16.30 Uhr, übernimmt das Schulmuseum Thurgau die Frankatur: Jeder Gast, ob gross oder klein, kann eine Postkarte oder einen Brief im Historischen Schulzimmer, unterstützt von Edith Tanner, schreiben und ihn von dort gratis abschicken. (dot)

Wenn aus Vollmond Neumond wird

Anlass Ein neuer Name für einen bekannten Treffpunkt: Am Freitag, 11. September, feiert die NeumondBAR beim Kulturforum Premiere. Gleichzeitig findet dort der Neuzuzügeranlass der Stadt Amriswil statt.

Wenn der Mond zwischen der Erde und der Sonne steht, spricht man von Neumond. Dabei zeigt die von der Sonne beleuchtete Seite von der Erde weg – deshalb ist der Mond am Himmel kaum oder gar nicht zu sehen. Symbolisch wird der Neumond oft als Neuanfang verstanden.

Neumond und neuer Drink

Einen Neuanfang wagt auch das Team der VollmondBAR und feiert am Freitag, 11. September, die Premiere der NeumondBAR. Doch nicht alles ist neu: Die Bar beim Kulturforum ist wie gewohnt ab 19 Uhr geöffnet. Passend zum Namen steht der Neumond im Mittelpunkt des Abends.

Verschiedene Getränke und ein spezieller Longdrink sowie Risotto vom Kiwanis Club Oberthurgau sind im Angebot. Die NeumondBAR ist für alle Gäste geöffnet.

Neuzuzüger treffen sich

Gleichzeitig findet der Neuzuzügerabend im Kulturforum statt. Der Anlass ist wie ein Markt aufgebaut und bietet kürzlich Zugezogenen die Möglichkeit, die Stadt Amriswil näher kennenzulernen. Vereine, Verbände, Kirchen, Schulen, Parteien sowie Vertreter aus Gewerbe und Wirtschaft stellen sich an diesem Abend vor. Im Anschluss haben die Besuchenden die Möglichkeit, sich an der Bar unter die Gäste der NeumondBAR zu mischen. Zum Neuzuzügeranlass anmelden kann man sich noch bis Sonntag, 6. September. Fragen beantwortet die Fachstelle Gesellschaft unter gesellschaft@amriswil.ch oder telefonisch unter 071 414 12 38. (dot)



An der NeumondBAR am 11. September werden spezielle Longdrinks serviert. Bild: Adobe Stock

Jetzt heisst es: Kilometer sammeln



Unter www.cyclomania.ch gibt es alle Informationen zur Aktion. Bild: pd

Bewegung Ab 1. September wird in Amriswil wieder fleissig in die Pedale getreten: Bei der «Cyclomania»-Challenge können Teilnehmende aus Amriswil Punkte sammeln und sich damit die Chance auf attraktive Preise sichern.

Auf die Plätze, fertig, Punkte sammeln! Wer ab nächstem Dienstag, 1. September, in die Pedale tritt, kann gleich mehrfach profitieren. Bei der schweizweiten Velo-Challenge «Cyclomania» sammeln Amriswilerinnen und Amriswiler einen Monat lang Kilometer, tun etwas für ihre Gesundheit – und gewinnen mit etwas Glück attraktive Preise.

Kilometer werden zu Punkten

Jede zurückgelegte Strecke ab 500 Metern, mit dem Velo oder zu Fuss, ergibt einen Punkt. Für jeweils drei Kilometer innerhalb einer Etappe

gibt es einen zusätzlichen Punkt. Dabei zählen ausschliesslich die Meter, die in der Challenge-Region zurückgelegt werden. Bei jeder absolvierten Challenge gibt es die Chance auf Etappenpreise wie 20 Prozent Rabatt auf fairen Genuss im Claro-Onlineshop, 25 Prozent Rabatt auf LED-Helme von Lumos sowie 20 Prozent auf leckeren Kaffee von Atinkana. Unter allen Teilnehmenden, die mindestens 60 Punkte gesammelt haben, wird ein Jahresabonnement von Update Fitness im Wert von 699 Franken verlost.

App herunterladen und losfahren

Für die Teilnahme an der «Amriswiler-Velo-Challenge» wird die «Cyclomania»-App benötigt. Diese kann im Apple- sowie im Google-Play-Store gratis heruntergeladen werden. Nach der Anmeldung können bei jeder Velofahrt Punkte gesammelt werden. (dot)